

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

162 (8.4.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von... Druckerei...

Bezahl-Briefe... Anzeigen...

Zuspitzung der Lage im englischen Bergarbeiterstreik.

Verhandlungen vor dem Unterhaus.

London, 8. April, (Eigener Drahtbericht.) In den Grubenbezirken ist die Lage unverändert kritisch...

leute werden indessen mit den Bergwerksbesitzern nicht zusammenkommen.

Die Eisenbahner Sympathisierer.

Basel, 8. April. Da sich infolge des Scheiterns der Verhandlungen zwischen englischen Bergleuten und den Grubenbesitzern die Lage außerordentlich verschärft hat...

Infolge des englischen Grubenstreiks haben die Hauptindustriestrukturen Frankreichs, Unions, St. Etienne, Groseille und andere bedeutende Zentren...

Standrecht in Schottland.

Basel, 7. April. „Echo de Paris“ meldet aus London: Die britische Regierung hat über die schottischen Grubenbezirke den Belagerungszustand und das Standrecht verkündet...

Die Einladung nach Amerika.

Paris, 8. April. (Eig. Drahtbericht.) „Globe“ meldet, daß die Note des amerikanischen Staatssekretärs Hughes über die Insel Yap der Vorläufer einer ähnlichen sei...

Friede nicht vor Mai?

Paris, 8. April. Stefan Lausanne meldet dem „Matin“ aus Washington, nach seiner Ansicht wird die Resolution Knox nicht vor Anfang Mai im Senat zur Diskussion gelangen...

Italien und das karthäische Abenteuer.

Dr. A. Senf, 8. April. Die „Stampa“ bezeichnet es als ein erfreuliches Ergebnis des karthäischen Abenteuers, daß dadurch die Gefahr aller habsburgischen Unternehmungen in Oesterreich an den Tag getreten sei...

Umschau.

Das die Beschlüsse der Londoner Konferenz über das Orientproblem doch nicht der Weisheit letzten Schluß darstellten, daß sie zum mindesten nicht die Zustimmung Griechenlands fanden...

Drohung des französischen Kriegsministers.

„Deutschland soll am Krage gefast werden.“ (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.)

Basel, 8. April. Im französischen Senat erklärte Kriegsminister Barthou gestern bei Behandlung des Budgets für das Kriegsministerium, daß er mit einer sofortigen Verkürzung der Militärdienstzeit auf 18 Monate einverstanden sei...

Belgien geht mit.

Brüssel, 8. April. Der frühere Kriegsminister Massow erklärte einem Berichterstatter des 20. Jahrhunderts, wenn Frankreich beschließen sollte, militärische Schritte zu unternehmen, so sei es Belgiens ureigenstes Interesse, sich dem anzuschließen...

Die Politik der Gewalt.

Paris, 8. April. Bertinax schreibt im „Echo de Paris“ daß die gegenwärtige Lage. Er weist auf den 1. Mai hin und darauf, wird die augenblicklich im Gange ist...

Belgien geht mit.

Brüssel, 8. April. Der frühere Kriegsminister Massow erklärte einem Berichterstatter des 20. Jahrhunderts, wenn Frankreich beschließen sollte, militärische Schritte zu unternehmen, so sei es Belgiens ureigenstes Interesse, sich dem anzuschließen...

Die Politik der Gewalt.

Paris, 8. April. Bertinax schreibt im „Echo de Paris“ daß die gegenwärtige Lage. Er weist auf den 1. Mai hin und darauf, wird die augenblicklich im Gange ist...

Belgien geht mit.

Brüssel, 8. April. Der frühere Kriegsminister Massow erklärte einem Berichterstatter des 20. Jahrhunderts, wenn Frankreich beschließen sollte, militärische Schritte zu unternehmen, so sei es Belgiens ureigenstes Interesse, sich dem anzuschließen...

Die Politik der Gewalt.

Paris, 8. April. Bertinax schreibt im „Echo de Paris“ daß die gegenwärtige Lage. Er weist auf den 1. Mai hin und darauf, wird die augenblicklich im Gange ist...

Belgien geht mit.

Brüssel, 8. April. Der frühere Kriegsminister Massow erklärte einem Berichterstatter des 20. Jahrhunderts, wenn Frankreich beschließen sollte, militärische Schritte zu unternehmen, so sei es Belgiens ureigenstes Interesse, sich dem anzuschließen...

Die Politik der Gewalt.

Paris, 8. April. Bertinax schreibt im „Echo de Paris“ daß die gegenwärtige Lage. Er weist auf den 1. Mai hin und darauf, wird die augenblicklich im Gange ist...

Belgien geht mit.

Brüssel, 8. April. Der frühere Kriegsminister Massow erklärte einem Berichterstatter des 20. Jahrhunderts, wenn Frankreich beschließen sollte, militärische Schritte zu unternehmen, so sei es Belgiens ureigenstes Interesse, sich dem anzuschließen...

Die Politik der Gewalt.

Paris, 8. April. Bertinax schreibt im „Echo de Paris“ daß die gegenwärtige Lage. Er weist auf den 1. Mai hin und darauf, wird die augenblicklich im Gange ist...

Umschau.

Das die Beschlüsse der Londoner Konferenz über das Orientproblem doch nicht der Weisheit letzten Schluß darstellten, daß sie zum mindesten nicht die Zustimmung Griechenlands fanden...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Die Lage in Kleinasien schien sich anfänglich für die Griechen günstig zu entwickeln. Dank den Vorbereitungen und der griechischen Bereitwilligkeit war der General Papulos in der Lage, von zwei Seiten her konzentrisch auf Angora, die Hauptstadt Kemals, vorzudringen...

Beschlüssen der Londoner Konferenz stehen würde. Die Revision des Vertrages von Sevres würde sich dann auch in Kleinasien in Tat- lochen umsetzen, und ob daran, wenn das Kriegsglück sich ferner gegen Griechenland entscheidet, selbst ein Venizelos noch etwas ändern kann, bleibt mehr als fraglich. Die griechischen Träume von einem Imperium auf Kosten der Türkei sind abhängig von der Schärfe ihrer Waffen. Und es besteht die Gefahr, daß einem bereits einmal be- siegten Griechenland die Entente Widerstand entgegenlegen wird, auch wenn es in späterer Folge nochmals siegreich sein sollte.

Paris, 8. April. Dem „Temps“ wird aus Athen gemel- det, daß nach den neueren Nachrichten der Mißerfolg der Griechen den Umfang einer Katastrophe annehme. Sie verloren 8000 Mann und viele Offiziere. Der Rückschlag verursachte in Athen große Nie- dergelagtheit. Als Grund des Mißerfolges wird die Unkennt- nis über die tatsächlichen Hilfsträfte Kemals und der Abgang der Offiziere, die nach der Rückkehr König Konstantins auswichen, an- gegeben.

Jülich, 8. April. Die „Prohins.“ meldet aus Athen: Die neue Niederlage der Griechen bei Brusa hat hier niederschmetternd ge- wirkt. Die griechische Regierung ist offenbar bereit, den Kemalisten einen Waffenstillstand anzubieten. Man spricht von einer Regie- rungskrise und von einer ernsthaften Gefährdung des konstantinischen Thrones infolge der Niederlage in Kleinasien.

Athen, 8. April. (Agence d'Athènes). Die Meldungen auswärtsiger Blätter, wonach Ministerpräsident Gunaris bei der italienischen Regierung Schritte unternommen habe, um ihre Ver- mittelung im griechisch-türkischen Konflikt herbeizuführen, entbeh- ren jeder Begründung. Griechenland ist entschlossen, den Befreiungs- kampf bis zum Ende zu führen. Es hat die Streitkräfte, die not- wendig sind, zu seiner Verfügung, um das angefangene Werk gut zu Ende zu führen.

Venizelos — der Retter des Landes.

Paris, 8. April. „Havas“ meldet aus Paris: Venizelos hat gestern in aller Eile Paris verlassen, um sich nach Griechenland zu begeben, wo eine Generalmobilisierung erwartet wird. Die Mobil- isation von 5 Jahrgängen ist angeordnet. „Chicago Tribune“ meldet, daß 50 Prozent der Männer dieser 5 neuen einberufenen Klassen sich der Mobilisierungsordnung durch die Flucht entziehen. Der grie- chische Generalstabchef in Kleinasien, Papulos, wurde seines Amtes enthoben.

Jülich, 8. April. „Chicago Tribune“ meldet aus Athen: Seit mehreren Tagen zeigen sich bestimmte Anzeichen für einen bevor- stehenden Wut der Venizelisten. In Athen und im Piräus wurden 7 Versammlungen vorgenommen, meistens venizelistische Anhänger, die Sprechstoffe bei sich führten. „Paris“ berichtet, die griechische Po- litik habe einen Anschlag auf König Konstantin rechtzeitig vereitelt.

Stegerwald Ministerpräsident?

Berlin, 8. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schrift- leitung.) Ursprünglich hatten die Sozialdemokraten Anspruch darauf erhoben, den preussischen Ministerpräsidenten zu stellen, ihre Wünsche aber infolge des Widerstandes von Zentrum und Demokraten zu- rückgestellt. Die Deutsche Volkspartei schlug darauf vor, den Mi- nisterpräsidenten aus dem Zentrum zu nehmen. Das Zentrum er- klärte sich bereit und verhandelte nacheinander mit Reich, Seinhoff und Stegerwald. Alle drei haben abgelehnt, jedoch das Zentrum gestern abend erklärte, den Wünschen der Parteien nicht nachkommen zu können. Gestern abend hat noch eine Sitzung der interfraktionellen Ausschüsse stattgefunden, die aber auch keine Klärung gebracht hat. Trotzdem hofft man immer noch, daß Stegerwald bei einem noch- maligen Ansuchen nachgeben und den Posten des Ministerpräsidenten übernehmen wird.

Eine wichtige Verfügung des Reichswehrministers.

Berlin, 8. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schrift- leitung.) Durch eine Verfügung des Reichswehrministers vom 1. April wird aufgrund des Wehrgesetzes allen Soldaten sämtlicher Dienstgrade die Teilnahme an politischen Versammlungen verboten. Ferner wird die Zugehörigkeit zu politischen Vereinen untersagt. Unter die politischen Vereine, denen die Soldaten nicht angehören dürfen, fallen beispielsweise sämtliche Organisationen der poli- tischen Parteien, der Nationalverband deutscher Offiziere, der Ver- band national gekannter Soldaten, der republikanische Führerband, die Offiziersvereinigung der deutschen Republik.

Berlin, 8. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schrift- leitung.) Eine Ludwigschafener Zeitung brachte gestern die Meldung, daß der badische Anilin- und Stickstoffkonzern den Truppenübungs- platz Döberitz erworben habe, um in der Nähe Berlins große Indus- trieanlagen für die chemische Industrie zu schaffen. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, entspricht diese Nachricht nicht den Tat- sachen, sondern der Truppenübungsplatz bleibt vorläufig als Unter- kunftsplatz weiter bestehen.

Deutschenausweisungen aus Straßburg.

Kasel, 8. April. Das französische Generalkommissariat in Straßburg hat neuerdings die Ausweisung einer größeren Anzahl Deutscher verfügt, die bisher mit Rücksicht auf ihre persönliche Unbe- scholtheit unbehelligt geblieben waren, und zum Teil als Eigen- tümer von Liegenschaften nicht einmal unter Sequeller gestanden hat- ten. Diese Ausweisungen sollen, wie es heißt, als eine Antwort auf die Haltung Deutschlands in der Wiedergutmachungsfrage gedacht sein.

Aber wie....

Von Marta Gössel.

Doktor Otten lehnte im bequemen Lederstuhl und paffte die Raucherwolke vor sich hin. Ringelbänder Lampenchein hüllte die elegante Einrichtung seines Arbeitszimmers in wohlige Beschaulichkeit. Er hatte eine Perle von Wirtschaftlerin, ein nettes Genesnischen, dem verpönten Hausdrachen. So war alles in schönster Ordnung. Sein Beruf befriedigte ihn vollständig. Er hatte allen Grund, dem Schicksal dankbar zu sein. Er genoss auch das Dasein in stiller Beschaulichkeit. Ging fast all- abendlich in den Klub, oder wählte aus seinem reichhaltigen Bücher- schatz eine Zeitschrift aus. So verfloßen die Tage im schönsten Gleich- maß. Nur mit einem Male stimmte es nicht mehr so ganz. Nicht im Haushalt — oder gar im Beruf — oh nein! Mit dem Doktor selbst war eine merkwürdige Veränderung vorgegangen. Er war oft zerstreut und launisch.

Therese, die brave Seele, schüttelte darob fragend den grauen Kopf. Was dahinter steckte, wußte selbst der Intimus des jungen Doktors nicht. Es mußte also etwas besonders Geheimnisvolles sein. Im Grunde genommen war es eine sehr einfache Sache. Die Pfäden dieses „kleinen großen“ Wunders liefen von dem blondlockigen Köp- fen einer jungen Dame aus, welche unserm Doktor kürzlich, einer Tante, ihren Erbschaften gleich, begegnet war. Er hatte allen Anstand vergehen und ihr nachgeschaut, bis sie seinen Blicken ent- schwinden war. Diese Begegnung hatte das Gleichmaß in seinem Innern erschüttert. Der Blick der hellen Mädchenaugen verfolgte ihn gleich lodenden Kohlen bis in seine Träume. Und seitdem er nach einer weiteren Begegnung feststellte hatte, daß sie ihn ganz fein, sehr vorzüglich angezogen hatte, ercappte er sich sogar dabei, daß er mit offenen Augen vor ihr träumte. Wo er stand und ging, sah er ihr flimmerndes Köpfchen auftauchen.

Doktor Otten lagerte mal wieder in seinem Sessel und zanzelte eine Zigarette nach der andern. Er ließ die Blinde unberücksichtigt. Sonderbar! Die Möbel, die ihm bisher so traut waren, schienen ihm auf einmal fremd und nichtig — er selbst kam sich darin wie ein Fremder und Einlagerter vor. Das Möbel hatte ihn mit seinem Sädeln verhext. Er brachte die Gedanken nicht von ihr los. Er irrte in den Zigarettennebeln. Da zanzelte wieder ihre schlank- e Gestalt vor ihm auf. Sie lächelte ihr läches Lächeln. Wie ihm den Tee aus der Silberkanne, die Therese vorhin auf den Tisch stellte, mit amuttiger Geste ein — und reichte sie ihm herüber. Er sah zu ihr auf... verflucht — nur Nauch. Doktor Otten warf müde die Zigarette in den Aschenbecher und zog das Fenster auf. Er

Aus Baden.

Aus dem Verfassungsausschuß des Landtags.

Der Verfassungsausschuß des Landtags beschäftigte sich mit einem Gesuch der beiden Hagenschiedler Werner und Friedrich Kandoll in Hagenschied um Belassung auf dem Hagenschied als Siedler oder um Ueberweisung eines domäneigenen Nachgutes. Nach längerer Aussprache kam der Ausschuß zu dem einstimmigen Antrag, die Eingabe der Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß sie im Auftritte der Siedlungs- und Landbank für eine angemessene Entschädigung der Bittsteller eintritt.

Weiter verhandelte der Verfassungsausschuß über den Antrag des deutschen Nationalen Abg. Fischer (Weißheim), die Regierung zu er- suchen, daß der Exzerzierplatz Laahr bei Hugsweiler an die an- liegenden Gemeinden, hauptsächlich auch an solche, die durch den Friedensvertrag linksrheinische Gelände verloren haben, zum Zweck landwirtschaftlicher Bebauung verpachtet und nicht, wie bereits vom Arbeitsministerium beschlossen, in hoch dichtbesiedeltem Bezirk eine Siedlung angelegt werde. Dazu ist zu bemerken, daß von den etwa 80 Hektar Gelände, die der Exzerzierplatz Laahr umfaßt, 20 Hektar von elfah-lohringischen Siedlern begehrt werden. Die Aussprache ergab jedoch die Möglichkeit, die an sich selbstverständlich durchaus berechtigten Wünsche dieser Siedler mit Hilfe des Geländes auf dem Exzerzierplatz der Gemartung Teufschneureut zu befriedigen, und so gelangte der Ausschuß nahezu einstimmig zu dem Beschlusse, den An- trag Fischer anzunehmen, zugleich aber, entsprechend einem Antrag des Berichterstatters Viehauer (Dem.), der Regierung zu empfehlen, die elfah-lohringischen Siedler auf dem Teufschneureut Gelände oder an anderen geeigneten Orten anzusiedeln.

Verband badischer Grund- und Hausbesitzervereine.

Die Tagung des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine hat folgende Entscheidung angenommen:

Die aus allen Teilen Badens zahlreich besuchte Vertreter- versammlung des Landesverbandes badischer Grund- und Hausbesitzer- vereine wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die dem Haus- besitz durch den Entwurf des neuen Ertragssteuergesetzes drohende ungerechtfertigte Belastung. Sie erhebt nachdrücklichsten Pro- test insbesondere gegen die Art der Behandlung der angelegten An- gelegenheit. Die Tatsache, daß der Entwurf trotz der Zusage der Re- gierung eine die nötige Rücksichtnahme mit den beteiligten Wirt- schaftskreisen durchgeheißelt werden soll, zeigt, wie wenig Rücksicht die Regierung auf die Bedürfnisse der in Mitteldeutschland gezogenen Kreise zu nehmen gewillt ist. Wir verlangen neben dem Schutze der Abwärtigkeit der Steuer auf die Steuerpflichtigen, ebenso eine gerechte Verteilung der Steuer zwischen Land und Gemeinden. Aus der ganzen Vorlage spricht ein so geringes Verständnis für die Notlage des Hausbesitzes, daß dieser in aller Form gegen diese ungeheuerliche Weiterbelastung Be- weisführung einlegen muß, unter ausdrücklichem Hinweis auf die Gefahren, die durch dieses Gesetz für die Wohnungswirtschaft ge- entstehen. Weiber der städtischen noch ländliche Hausbesitz kann diese Wehrkraft tragen. Die Unterhaltung und Erhaltung bestehender Wohngelegenheit wird durch dieses Gesetz mehr als je gefährdet. Die Steuerkraft des Hausbesitzes untergraben und jede Neubauwirtschaft außerordentlich erschwert. Der Grund- und Hausbesitz muß unter diesen Umständen die Steuer als in dieser Form ungerecht ablehnen, weil der Hausbesitz sonst nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Eine eingehende Stellungnahme zu dem Entwurf be- hält sich der Verband noch vor.

Hoteltaxen und Fremdenverkehr.

Vor einigen Tagen fand in Pforzheim eine außerordentlich zahlreich besuchte Tagung des Süddeutschen Handels- kammerausschusses für Hoteltaxen, Fremdenverkehr und Fremdenverkehr statt, die Kommerzienrat Geil, Präsident der Han- delskammer Karlsruhe als Vorsitzender, leitete. — Einige auch für die Allgemeinheit interessante Fragen gelangten dabei zur Erörterung. Zu den Sorgenkindern des Gastwirts gehört bekanntlich die Haftpflicht für eingebrachte Sachen des Gastes. Die Lasten, welche bei der gegenwärtigen Preishöhe aller Verbrauchs- gegenstände und der zunehmenden allgemeinen Unübersicht der Hoteltaxen aus dieser Verpflichtung erwachsen können, sind sehr groß. Sie suchen sich neuerdings dadurch zu schämen, daß sie von jedem Gast einen Kiviers unterschreiben lassen, in dem der Verzicht auf das Recht der Rückforderung eingebracht werden soll. — Das neue Um- wälzungsgesetz hat den Gasthofbesitzern eine einjährige Doppelpflichter- befreiung bewilligt. Das Reich betrachtet nämlich die Beiträge, die in Gestalt der städtischen Wohnsteuer von den Gästen zu erheben sind, auch als Umsatzsteuerpflichtig, und andererseits verlangen die Gemeinden, daß auch für die Summen, die als Staatssteuer von den Gästen erhoben werden, die lokale Steuer entrichtet wird. Wertwürdigweise wissen

auch die Reichsfinanzbehörden kein Mittel, durch das diese Schraube ohne Ende zum Stillstand gebracht werden kann. — Ferner wurde noch verhandelt über die Weinsteuer und über die Paß- gebühren, die allgemein als viel zu hoch empfunden werden.

(Götschhausen (M. Becken), 7. April. Im vergangenen Sonntag hielten Ein- und Verkaufsgenossenschaft und Milchgenossenschaft ihre Generalversammlungen ab, die sehr gut besucht waren. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt Landwirtschaftslehrer K. Kälber vom Verband bad. landw. Genossenschaften Karls. eine einen Vortrag über Natur- und Kunstbienen. Nach reger Aussprache wurden die Versammlungen geschlossen.

(Wiesloch, 8. April. Am letzten Dienstag fand hier die Ta- gung der durch die neue evangelische Kirchenverfassung eingeführten Schulnoda statt. Diese Zusammenkünfte sollen alle zwei Ja- re stattfinden und vor allem der Erhaltung und Belebung des Reli- gionsunterrichtes dienen.

at. Mannheim, 7. April. Gestern nachmittag fand im Kremato- rium die Feuerbestattung des Geh. Kommerzienrats Dr. Carl Haas statt. Stadtpfarrer D. Klein hielt die Trauerrede, in der er ein geistreiches Bild von dem Leben und Wirken des Entschlafenen ent- warf. Für die Bestattungspflichten sprach der Vorsitzende des Aufsichtsauss. Kommerzienrat Th. Franke, für den Verband des deutschen Bestattungswesens, Herr Direktor Otto Clemm, für den Verband deutscher Papierfabrikanten, Herr Scheuffele (Seils- brunn), für den Verein Genossenschaftsleiter (Großherzog-Jubiläum- spende) Herr Geheimerat Glöckner (Karlsruhe), der dem Verstorbe- nen nochmals Dank sagte für seine Unterstützung in Höhe von 100 000 M an seinem 70. Geburtstag, und namens des Badischen Rennvereins Herr Direktor Höhl, ferner Rechtsanwalt König für die „Käuberhöhle“. Unter Gebet, Harmonium und Cellospiel wurde die irdische Hülle Dr. Haas den Flammen übergeben.

(Mannheim, 7. April. Stadtpfarrer Wilhelm Viehler an der katholischen Plebanenkirche hier hat vom Erzbischof die Pfarrei Durbach (Amt Dörsen) verliehen erhalten.

Mannheim, 8. April. Die französische Regierung hat, wie gemeldet, die Freigabe der von einer Reihe deutscher Städte von wissenschaftlichen und technischen Instituten zu dem im Jahre 1914 in Bonn stattgefundenen Städtebauausstellung gelandeten Modelle und Pläne abgelehnt. Auch die Stadt Mannheim verliert auf diese Weise eine Anzahl wertvoller Gegenstände darunter des 25 qm große Modell des neuen Krankenhauses.

Schwefingen, 7. April. Der Amtsvorstand für den Bezirk Schwefingen, Oberamtmann Karl Zrusperger ist als Ober- regierungsrat in das Ministerium des Innern berufen worden. Er wird in allernächster Zeit seinen neuen Wirkungskreis übernehmen. Schwefingen verliert mit ihm einen außerordentlich tüchtigen und kenntnisreichen Verwaltungsbeamten, der das Vertrauen der Bevöl- kerung in hohem Maße besaß.

Heidelberg, 7. April. Vorgefunden mittags warf sich ein 58 Jahre- alter Geschäftsmann in der auf Bahnhofs auf dem Bahnhofs- gang des Hauptbahnhofes vor dem einlaufenden Schnellzug auf die Schie- nen. Die Arbeiter der Lokomotive trennten den Kopf vom Rumpf und töteten augenblicklich den Mann, der wegen eines unheilbaren Leidens den Tod gesucht hat.

Weinheim, 7. April. In der gestrigen Sitzung des Ge- meinderats wurde beschlossen, daß bei nicht gerechtfertigtem Ausbleiben in der Sitzung des Bürgerausschusses in jedem Einzelfall nach § 55 der G. V. eine Geldstrafe von 5 Mark erhoben wird.

Freiburg, 7. April. Die Arbeiter und Arbeiterinnen des Freiburger Textil- und Seidenfabriken Weg, Vater und Söhne und Karl Weg und Söhne, in Stärke von etwa 700 Köpfen, sind heute in den USA und getreten, da die in den letzten Wochen mit den Un- ternehmern gepflogenen Verhandlungen über Lohnverhöhungen zu lei- dem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Die Stundenlöhne be- tragen bisher 3—4 40 M; der Syndikus des Arbeitgeberverbandes er- klärte, die beiden Firmen seien nicht bezeugt, neue Lohnforderungen zu bewilligen.

Birrach, 7. April. Zur Regelung der Milchschulden der ober- badischen Gemeinden an die Schweiz soll nach den bisherigen Ab- machungen im Laufe des Jahres 1921 ein Fünftel (20 Proz.) des Schuldenkapitals getilgt werden. Die für Birrach entfallende Jahres- quote beträgt 145 000 Franken. Da der Staat aus den Einnahmen der Holzhausjahr Beiträge zugelegt hat, hofft man, diese Schuldschul- den rechtzeitig tilgen zu können. — Die Anlage des Ehrenfried- hofs für die Kriegsgesallenen ist nunmehr beschlossene Sache, den Bürgerausschuß hat die hierfür erforderlichen Mittel bewilligt. Ein freiwilligen Spenden sind bisher 25 000 Mark eingegangen.

Konstanz, 7. April. Nach dem Polizeibericht schlugen sich ein in der Rosgartenstraße wohnendes Ehepaar und die Tochter der Frau aus erster Ehe unter Benutzung von Porzellangeschirr demgegen- herum, daß sich infolge des verzerrten Wirms eine größere Menschen- ansammlung vor dem Hause bildete. Mann und Frau wurden nach der Polizeiwache verbracht, wo ersterem ein Notverband angelegt werden mußte. — Ein in der Neugasse wohnender Arbeiter hat seine im Bett liegende Frau in der schwersten Weise mißhandelt. — Als ein nettes Fräulein zeigte sich ein fleißiger Kaufmannslehrling, den seine Schulden mit Scheid auf eine Konstanz Bank besaß, obwohl er dort keinerlei Konto hatte.

Blusen Sommerkleider, Kinderkleider, Kostüme, Tisch- decken, Stickerien, Herrenanzüge, Krautaten, Hüte usw. können Sie mit Saba, chemische Reinigung, im Hause selbst zuverlässig chemisch reinigen. Preis Mk 2.— per Paket, in Drogerien erhältl.

war nicht nur ein wenig, sondern richtiggehend verlobt. Aber weshalb auch nicht? Das war doch kein Verbrechen. Er war jung, sein schönes Heim entbehrte die Herrin. Das war alles sehr einfach und er war im besten Alter — natürlich wollte er heiraten und zwar bald. Da waren seine Gedanken wieder bei ihr! „Sie“ sollte die Erwählte sein. Zunächst mußte er sie aber doch kennen lernen. Aber wie? Das wollte er vorläufig dem Zufall überlassen. Der war ihm hold. Er sah sein „Blondes“ sehr oft. Immer trat die Verfu- hung an ihn heran, sie anzusprechen, aber seine Korrektheit, sein angeborener Respekt vor der Dame aus gutem Hause, hielt ihn im letzten Augenblick vor diesem klügeligen Wagnis zurück. Er wollte eine andere Gelegenheit abwarten — aber wie denn? Das war ihm noch rätselhaft. Ein unüberwindliches Rätsel! In der Gasse- schaft? Richtig! Das er auch nicht gleich daran gedacht hatte. Er wollte ihr zusehen, seit langer Zeit wieder, das Tanzbein schwingen. Es traf sich gut! Eine der ersten Gesellschaften der Stadt gab einen Ball. Famos! Als er sich frohgelaut unter die Tanzstufen mischte, konnte er. War man heuteutage mit amüsdreißig Jahren schon so alt, um sich nach dem Takte zu drehen? Merkwürdig! Mustend glitt sein Blick über die Schar der Kandidaten. Keiner schien älter als fünfundsiebzig Jahre zu sein. Ihm war ganz unheimlich zu- Mutte. Sein Alter drückte ihm förmlich. Aber er war ja nicht hierhergekommen, um Betrachtungen anzustellen — sondern dort drüben die Dame im schwarzen Tüllkleid, mit dem tiefen Aus- schnitt, vor das nicht sie? Aber natürlich! Eine diese Verneigung, wie vor einer Königin, Vortellung und die langersehnte Bekannt- schaft ist gemacht! Sein Herz machte tolle Sprünge vor Freude! Nur Geduld bis zum nächsten Tanz. Er sah die hübsche Gestalt vorbe- werten und nach Beendigung des Tanzes, am Arm ihres Bräutigams einer Mißgefallen. Bawel! Der Doktor sah zu dem Tisch hinüber, um den sich lauter junge Leute gruppierten. „Sie“ in der Mitte! — Noch zehn bis fünfzehn Minuten, dann kam er daran. Oh un- wäsende Wonne! Nur Ruhe, Ruhe! Zur Aufmerksamkeit ließ er wieder seine Blicke über die Gesellschaft schweifen! Merkwürdig, so war in lauter Gruppen eingeteilt. Soch! Maßzerlänge! Alles stob von seinen Wänden auf — schloß sich zu Raaren — aber immer nur unter den Gruppen. Otten schloß wie ein Wolf auf die Mißgefallen. Er kam noch gerade recht, um auszuweisen, wie sich seiner unbeschriebenen Tisch- nachbar vor ihr verneigte. Er machte kein beherrschendes gewöhnliches Gesicht dazu. Hier war es am schmeichelhaftesten, daß die Herren mit Damen lachten, die sie nicht persönlich kannten! Auch so eine moderne Wortfährtheit, dachte er anmüde. Er wollte aber eine tä- schliche Anweisung machen. Das nächste Mal sollte ihm keiner „ih- re“ Bekannten zuvorkommen. Aber die peinliche Geschichte wiederholte

sich immer wieder und er stand daneben, wie ein begossener Wudel. Die schöne Blondine schien von einem eisernen Wall, auf ihr gutes Recht pochender Jünglinge, umgeben zu sein. Rechi? Hatte im Ballsaal nicht jeder das Recht, mit allen Damen zu tanzen? In der modernen Gesellschaft annehmend nicht. Er machte sich lächerlich! Dazu vor ihr! Das verzug sich nicht mit seinem männlichen Stolz. Es wollte die Hoffnung endlich aufgeben, das von ihm heimlich angebe- tene Mädchen im modernen Tanzgetriebe kennen zu lernen. Temp- passati! Auch hier! Ihm war erzt wieder leichter zu Mutte, als es die laute Nachtlust einatmete. Langsam schaute er sich mit der Ge- folglosigkeit des Abends aus. Ihren Vornamen hatte er erhalten! Also Lore! Natürlich! Eine „Lore“ vom kleinen Föhren bis zum Lodentopfschen. Reizendes Geschöpf! Er mußte sie kennen lernen — es gab doch noch mehr Möglichkeiten. Vielleicht in einer Privatge- sellschaft? Er wird in Zukunft alle Einladungen annehmen. Nein, so schwer hatte er sich die Suche nicht gedacht — in aller gesellschaft- licher Form eine junge Dame kennen zu lernen. Es war wirklich schwer! In seiner Gesellschaft traf er mit Lore zusammen. Seine Laune war nicht die beste. Sein Heim dänkte ihm fast ungemütlich. Ihm war, als strömen die Wände, von denen er vorher die Emp- findung hatte, daß sie Behaglichkeit umschloßen — röhle aus. Teufel auch, über diesen Weibertram! Aber die Lore, das Mädchen hatte ihn nun mal verhext — er mußte sie kennen lernen. Aber wie? Ueber die Lösung dieses Problems verging Monat um Monat. Lore hatte das Herz abgetan, das stets led auf ihren Locken lag, längst mit einem lichten Frühlingshut vertauscht. Die Begegnungen wurden seltener — und hörten schließlich gänzlich auf. Das Mädchen war verschwunden. Otten war bestürzt. Er raste nach dieser Entdeckung förmlich im Zimmer auf und ab. Therese schüttelte traurig den grauen Kopf. Mit ihrem jungen Herrn war etwas los! Lore, die Angebetete war fort! Er suchte sie wie ein Berrückter — aber sie konnte nicht mehr in der Stadt sein. Oder war sie frant? Gewißheit mußte er sich verschaffen, Gewißheit — aber wie? Da war wieder dieses verfluchte „Wie!“ Es wird ihn noch um den Ver- stand bringen! Na, der er war! — Der Teufel hole seine Korrek- theit! Er traf sich in einer entsehrliche Wut hinein. Aber alles hilf- los. Lore war fort! Er vermehrte die Mädchen, als hätte sie schon in sein Leben gehört. Diese Erkenntnis folterte ihn durch seine schäp- follen Nächte hindurch. Nur ganz langsam wurde er ruhiger. Er sann aber die einfache Möglichkeit nach, daß sie ja wieder kommen könne. Das leuchtete ihm ganz mächtig ein. Lore kehrte wieder! Die Augustiniane brannte heiß auf das Pfaster, als ihre stierlichen Füßchen erstmals wieder darüber triep- pelten. Diesen schlug bei ihrem langentbehrten Anblick das Herz

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. April 1921.

Die heutige Sonnenfinsternis

war in Karlsruhe von etwa 3/4 Uhr zu beobachten, allerdings nur in kurzen Augenblicken, da die Sonne ziemlich dicht von Wolken bedeckt war...

Die Ausstellung für Wohnwesen in der Stadt, Ausstellungsstätte vor dem Hauptbahnhof, ist ein sehr interessantes und wichtiges Ereignis...

Mieter- und Untermieter-Vereinigung, Karlsruhe (C. B.), am Sonntag, den 10. April, vormittags 10 Uhr, findet im großen Saale des Colosseums eine öffentliche Mieter-Versammlung statt...

Zur Geschichte der Kriegschirurgie. Aus dem reichen Schatze der Geschichte und Erfahrungen, die Herr Geh. Rat Prof. Dr. Dr. Freytag als leitender Arzt von Feldlazaretten gesammelt hat...

Wie zum Halse hinauf. Er zwang sich mit eiserner Energie zur Ruhe und „sagte erlösend ihren Spuren“. Sie schritt dem Stadtpark zu und verschwand bald unter dem Schatten der alten Bäume...

Das Ende der deutschen Stadt Wien.

Unter dem Titel: Oesterreich - ein großdeutsches Problem veröffentlicht der bekannte Romanbildner Adam Müllner...

rechtigster Entfristung wies dann der Redner noch die ungeheure Lüge der Franzosen zurück, ihre Landeskunde seien in den Lazaretten von den Deutschen unermesslich behandelt worden...

Die Bedeutung der Leibesübungen für unsere Zeit. Eigentlich sollte ein Blick in unsere Umwelt und in uns hinein genügen, um den Wert der Körperkultur erkennen zu lassen...

Die Bedeutung der Leibesübungen für unsere Zeit. Eigentlich sollte ein Blick in unsere Umwelt und in uns hinein genügen, um den Wert der Körperkultur erkennen zu lassen...

Die Bedeutung der Leibesübungen für unsere Zeit.

von Staatssekretär Dr. Gewalt, 1. Vorsitzender des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Eigentlich sollte ein Blick in unsere Umwelt und in uns hinein genügen...

Wir müssen es erreichen, daß das ganze Volk sich eine regelmäßige Körperkultur zur Lebensgewohnheit macht, das gilt für den Großstädter, sowie für den Kleinstädter...

in der sich der katastrophale Wandel der ganzen Monarchie klar und scharf spiegelt: „Wien erneuerte sich in all den Jahrhunderten seiner Geschichte...

Wien erneuerte sich in all den Jahrhunderten seiner Geschichte stets durch den Zustrom aus Süddeutschland. Die Donau betradt am besten Lebenslast für diese Stadt, aus Bayern und Schwaben...

Nach der Aufrichtung des Deutschen Reiches änderte sich das alles. Fast plötzlich trat es in die Erscheinung. Das Reich bedurfte jetzt selber seiner Kräfte, ein erhöhter Schwung machte sich auf allen Arbeitsgebieten fühlbar...

eingetretener Leibesübung, um Verblüdung und gesundheitlicher Schädiung vorzubeugen. Ich rufe alle Turner und Sportler zu Mitarbeit in dieser Arbeit...

Wir erhalten folgenden „Ratgeber“ eines Nichtrauchers: „Bei einem Teil der rauchenden Männerwelt scheint immer noch nicht das nötige Verständnis dafür vorhanden zu sein, daß die Eisenbahnverwaltungen in ihren Wagen in sorgfältiger Weise besondere Vorkehrungen...

Eingefandt.

Wir erhalten folgenden „Ratgeber“ eines Nichtrauchers: „Bei einem Teil der rauchenden Männerwelt scheint immer noch nicht das nötige Verständnis dafür vorhanden zu sein, daß die Eisenbahnverwaltungen...

Es kann von den Rauchern etwas mehr Rücksicht auf die verschiedenen nichtrauchenden Menschen genommen werden. In die Verwaltung der Bahnhöfe sei die weitere Bitte gerichtet, die an der Außenwelt der Wagen angebrachten Beschriftungen „Raucher“ und „Nichtraucher“ erneuern lassen...

Ein Hilferuf an die badische Regierung.

Der das Schicksal der Leibesübungen als Wohnwesen studiert, verkennt sich mit mir dessen, daß in dem Mittel, die badische Regierung möge die Wohnwesen so schnell als möglich beseitigen oder zum mindesten ihnen die Befugnisse in ärztlicher Hinsicht beschränken...

Heute bin ich glücklich soweit, daß ein Tausch zur Wirklichkeit werden könnte, aber mein Mietnachfolger braucht, obwohl ein direkter Tausch mit bereits gleicher Kohlenzahl und obgleich die Einberufungsart der angebotenen Hausbesteller vorliegt, die Zuzugsbewilligung des Karlsruher Wohnungsamtes...

Derartige Enttäuschungen habe ich schon des Öfteren in den denkbar verschiedensten Variationen erlebt. Ich habe nun das Wohnungsamt in Karlsruhe gebeten, von ihrem landwärtlichen Dienstleistungen Abstand zu nehmen...

Ich richte deshalb an die badische Regierung diesen öffentlichen Hilferuf und bringe den brennenden Wunsch aller Wohnungsfindenden öffentlich zum Ausdruck, wenn ich die badische Regierung bitte, daß sie überreicht mit allem Bespield vorangehen möge, die bestehenden Wohnungsämter in Baden so schnell als möglich zu beseitigen...

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe. Stationen, Höhe über dem Meere, Temperatur, Gestrirte Wärmehöhe, höchste Temperatur nachts, Wetter.

Table with 6 columns: Stationen, Höhe über dem Meere, Temperatur, Gestrirte Wärmehöhe, höchste Temperatur nachts, Wetter. Rows include Wehrheim, Karlsruhe, Baden-Baden, etc.

Allgemeiner Witterungsbericht. Das Hochdruckgebiet bedeckt in unbedeutender Stärke Nordeuropa und überliefert Deutschland mit nördlichen Luftströmungen, sodas der Wettercharakter andauernd, in Baden sinken heute nach die Temperaturen auch in der Ebene stellenweise auf den Gefrierpunkt herab...

Vorausssichtliche Witterung bis Samstag, 9. April 1921, nachts: Weiter bis wolkig, meist trocken, sehr kühl, wieder Nachfrostegefahr, nördliche Winde.

seiner Zeitgenossen Bäuerle, Gleich und Meißel reden, und von denen seiner nächsten Nachfolger. Die Kunst ist die Begleiterin des Lebens, und sie hält ihn beständig den Spiegel vor. Was im Leben vorhanden ist, das erscheint in irgendeiner Form auch in diesem Spiegel...

Das sind keine leeren Behauptungen, das ist alles ziffernmäßig festgelegt. In Wien lebte ein bescheidener alter Herr, Joseph von Griesseich, er war der Vertreter der Leipziger „Allgemeinen Zeitung“ in Oesterreich und betätigte sich auch sonst literarisch. Eines seiner Stenogramme, das er uns jedes Jahr einmal in einem öffentlichen Vortrag im Wissenschaftlichen Klub vortrug, war das Problem des Fremdenverkehrs...

Turnen / Spiel / Sport.

Das nationale Messwettkampfschwimmen, das in Frankfurt a. M. am 16. u. 17. April durch die Sportvereine...

Vorbereitungen für die Deutschen Kampfspiele 1922.

Der winterportliche Teil der Deutschen Kampfspiele 1922 wird nach dem Ergebnis der letzten Verhandlungen...

Es wird in der allerersten Zeit zur Vorbereitung der Winter-Olympiade aus Vertretern des Deutschen Eislauf-Verbandes...

Die Wettkämpfe werden zwischen dem 21. und 29. Januar durchgeführt und zwar beginnen sie mit Eisschieß-Vorkämpfen...

Nach dem Willen des Deutschen Reichsausschusses wird auch der winterportliche Teil der Deutschen Kampfspiele als „ein Sports-

Volksfest für jeden Deutschen“ betrachtet. Demzufolge sollen rauschende Festlichkeiten unterbleiben...

Die Vertreter von Garmisch-Partenkirchen konnten die Zusage geben, daß die aktiven Teilnehmer zu wesentlich ermäßigten Sätzen untergebracht werden...

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Wohnungs-Datum und 40 S für Porto-Aufgaben beigefügt werden...

H. N. in S. Von verschiedenen Annoncen wird uns als Adresse des Bundesdirektors Schäfer Str. 14, Badmühl bei Wilsen...

Entwähne. 1. Der deutsche Reichspräsident wird nach der Reichsverfassung auf die Dauer von drei Jahren gewählt...

H. N. in S. Die zur Vorbereitung der Aufschubverhandlung und der Beschließung notwendigen Papiere werden in der Regel zu den Akten des Landesbeamten...

H. N. in S. Die zu erledigenden neuen Entscheidungen der Reichs-Zentralstelle für die Wohnungswirtschaft...

Ämthliche Bekanntmachung.

Die vollstellige Weidestelle betr. Wegen Reinigung der Denkmäler bleiben die vollstellige Weidestelle...

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe verleiht gegen Verabreichung am Samstag, den 16. April d. J. nachm. 2 Uhr...

„Steuerangelegenheit“ Gesellschaftsgründungen.

abernimmt in Steuerachen erfahrene Fachmann. Offert. u. Nr. 1729 an die Stad. Presse.

Sie kaufen auch heute noch ein gutes Harmonium oder

Piano zu günstigen Bedingungen im Odeon - Musikhaus Karlsruhe, Kaiserstrasse 175.

Händler! Hausierer! Wiederverkäufer! Herren-Anzugstoffe. Infolge günstigen Einkaufs bin ich in der Lage...

Heilerde das natürlichste Heilmittel zum inneren und äußeren Gebrauch.

1/2 Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede Läuse-Plage.

Deutsches Hochglanz-Perl- u. Stickgarn. Marke: F. D. M. ges. gesch. F. D. Mann, Barmen.

Treibriemen jeder Art. neu und gebraucht (sehr gut erhalten), ständiges Lager von über 20000 Meter...

Wer erfindet? Die Industrie sucht Erfindungen. Aarw. ang. s. Erfindungen in uns. Brosch. m. Gutsche über 20 S.

Pfandleih-Vermittlungsbüro. Markgrafstr. 26. im Laden Tel. 2514. 5721

200 Mark Delinquenz. Zahl mit demjenigen, der uns über den Verbleib von Frau Maria Hansch...

Windjache, hochgeschlossene, f. mittlere bis reiche Blauz mittelere Größe, ansonsten ast.

Der neue Posttarif ist in übersichtlicher Zusammenfassung im Sonderdruck zu haben...

Selas CIGARETTEN 30 40 50 Pfg. JEAN VOIRIS DRESDEN

Fabrikations-Vergabung. Welche Fabrik würde die Herstellung eines guten Maschinenartikels gegen Beteiligung übernehmen?

Anwesen mit Delikatessen-Geschäft. oder Kaffee, hier oder auswärts, gegen Beteiligung zu kaufen gesucht.

Kaiserlicher Weißwein. Alter 11-50. einfl. Steuer empfohlen.

Bucherei. in 5741 folgenden Titeln: Körnerstr. 2. Grotzstr. 9. Bürgerstr. 6.

Geld. Darlehen, Personalcredit an reelle, sichere Leute.

Zu verkaufen. Küche. neu, aus preisw. u. vert. Schreiner (Gebhardt) in Heilbronn, 418-74.

2. Hypothek. gesucht innerhalb 30% der Schätzung, 200-300 S.

3. Geld! verleiht Selbstkäufer ohne Vorwissen gegen alle Sicherheiten durch Weber, Leopoldstr. 6.

Freiburg, Kartisten, Beschwerden gegen diesen an den „Vorsteher“ des Zentralkomitees vom Roten Kreuz, Abt. XI, Berlin W. 15.

G. S. in B. in B. die mit dem Stadtrat verkaufte Umland (A. H.) kann die erhöhte Umlandsteuer und Grundsteuer...

J. R. in B. Das Licht u. Kräfte der Gemeinde ist ein dem öffentlichen Nutzen dienendes Unternehmen...

H. N. in S. Bei Ihrer Kinderübertragung muß der Notar ein amtliches Nachlassverzeichnis aufnehmen...

G. S. in B. Den Gedächtnisfeierungsbeitrag für das Jahr 1919 müssen Sie, trotzdem Sie die Kosten des Anstellens...

Freiburg. Der Problem ist vom Arbeitsrat voll zu bezahlen, auch wenn der Darlehensgeber in dieser Zeit mehrere Male...

G. S. in B. Nach dem Reichsnotopfergesetz sind nicht als Schulden abzugänglich die laufenden Hausabgaben...

G. S. in B. Die Notwendigkeit hat dem Fall für den Schaden aufkommen, den dieser durch den Verlust der Beschäftigung...

Bei höherem Schaden ist das Landgericht zuständig und Unfallschaden eventuell im Armenrecht erforderlich.

Wanzen. Der Insekten wie Motten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Flöhe, etc. werden abgetötet.

Wanzen. Bei Insektenbefall... 1 Regenwurm... 2 Regenwürmer...

feuerio Doppelfeife 80% Fett. daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.

Vermischte Nachrichten.

Bertrag.

11 Berlin, 7. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Unter der Bezeichnung, während seiner Tätigkeit als Leiter der Kleiderverwaltungs-Gesellschaft...

12 B. Magdeburg, 7. April. Seit gestern Abend steht die große Zuckerraffinerie Fr. Meyer und Sohn A.-G. in Langermünde in Flammen.

13 Basel, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Gestern Abend verbrannte ein Großfeuer das Gebäude der Schweizerischen Musikmesse in Lausanne.

14 Dr. A. Gens, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Wie aus Lugano gemeldet wird, nimmt die Tätigkeit des Bewus in bezug auf den Ausbruch des Vesuvius...

15 Karl v. Habsburgs 1024. Ihnen. Der frühere österr. Kaiser Karl leitet sein Recht auf den ungarischen Thron aus seiner Abstammung her...

König Wenzel II. von Böhmen abstammt. Dessen Großeltern aber waren tatarischer Herkunft.

16 Geschlechtsbestimmung im Hühner. Verschiedene Versuche, die in neuester Zeit unternommen wurden, um das Geschlecht bereits im Hühner-Ei nachzuweisen...

17 Der Mensch in Deutschland eine Million Jahre alt. Eine Menge von Fossilien des ausgestorbenen Menschen wurden im letzten Jahrzehnt aufgedeckt...

Der Unterleifer dieses Menschen von Mauer gehört in die älteste Zwischenzeit, vielleicht sogar in die Pleistozänzeit...

18 Ein Gendarm als Diebeshelfer. Der Zeidner Franz Kud in Wiesbaden kam auf den Gedanken, sich die Mittel zur Bezahlung von Gerichtskosten durch einen Einbruch in Frankfurt zu beschaffen.

19 Als Handt gemalt werden sollte. Einer der englischen Prinzen hatte Handt gebeten, dem Maler Reynolds zu sitzen. Bei der ersten Sitzung schloß der große Maler fast ein.

20 Eine astronomische Expedition nach der Murmanküste. Einer der Moskauer „Tschelika“ zufolge hat die Gesellschaft für Erdkunde in Moskau beschlossen, eine Expedition zur Beobachtung der am 8. April stattfindenden Sonnenfinsternis nach der Murmanküste zu entsenden.

Aufruf

an die Brandgeschädigten in Sunthausen (Bezirk Donaueschingen).

Die Gemeinde Sunthausen im Amtsbezirk Donaueschingen (506 Einwohner) ist durch ein schweres Brandunglück in größte Not geraten.

Die Unterzeichner dieses Aufrufs, in dankbarer Erinnerung an ihre langjährige berufliche Tätigkeit im Bezirk Donaueschingen...

Verbandsbank, Beit. V. Homburger, Rheinische Kreditbank, Südd. Distrikto-Gesellschaft, Reichsbank, Mitteldeutsche Kreditbank, Strauß & Co., Stadt. Sparkasse, Bad. Landwirtschaftsbank.

Haben Sie Fühlung? Die zum Um- u. Erneuerungs-Bau auf dem Holzgrundstücke zu Karlsruhe erforderlichen Bau- und Schlichterarbeiten...



Großes Lager in sämtlichen Streich- u. Zupfinstrumenten Musikalien Odeon-Musikhaus, Karlsruhe, Kaiserstraße 175.

2 Zimmer von Wanzen in reinen nach österr. Methode sollen Mk 25... F. Hölstern

Morgen Samstag Vorverkauf!

6 Vorzugs-Tage Beginn Montag, d. 11. bis Samstag, d. 16. März.

Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn Sie diese selten günstige Gelegenheit ausnützen.

- Während dieser 6 Vorzugs-Tage Auf alle Wasch-Blusen 10% Rabatt Auf alle Seiden-Blusen 10% Rabatt Auf alle Wasch-Kleider 10% Rabatt Auf alle Mantel-Kleider 10% Rabatt Auf alle Seiden-Kleider 10% Rabatt Auf alle Kostüme... 10% Rabatt Auf alle Mäntel... 10% Rabatt

Besondere Gelegenheit: Ein Posten elegante Frühjahrs-Kleider in Wolle, Seide und Waschstoffen. Reisemuster ganz besonders preiswert.

Ich führe nur das Schöne und Gute! Es lohnt sich für Sie, eine Treppe zu steigen. Blusenhaus Weiss 221 Kaiserstrasse 221, an der Hauptpost Nur Erste Etage.

Städt. Haushälterin sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn...

Porzellan-Großfirma sucht einen mit den einschlägigen, weltweiten Sprachen...

Herrn gegen hohe Provision. Aufsichtl. Darlehen unter Nr. 1473a an die 'Badische Presse'.

Jüngere Kontoristin für allgem. Büroarbeiten u. Ausb. im Buchdruck...

Fräulein Schneiderin für kleinere Arbeiten, bei ganz besonderen Vorteilen...

Wir suchen für verschiedene Bezirke im Reiche tüchtige, organisationsfähige Herren als Mitarbeiter an unserem äußerst rentablen Unternehmen...

Lebens-Versicherung 1 Oberinspektor - 1 Inspektor strebsam, welche erastes Erwerbsinteresse haben...

Vertreter. Für den Verkauf von Qualitäts-Schokolade, Fett u. Bonbons...

Riesen-Verdienst. Für den Verkauf anderer Schläger und Reuten in Aluminiumwaren...

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, mögl. Nähe der Hochschule für sofort actud.

Advertisement for hair care featuring an illustration of a woman's head and the text 'Ihre Frau' and 'Madafor-Haarpflege'.

